

Selfie Mania: Unser tägliches Selbstbild

Selfie Zurzeit entsteht weltweit das grösste Reservoir an Selbstbildnissen, das die Welt je gesehen hat. Eine Ausstellung geht diesem Phänomen auf die Spur. Warum sind Selfies so beliebt?



Typisches Selfie: Die beiden Fotokünstler Rico Scagliola & Michael Meier mit einer jungen Frau.

Bild: pd

Wer kennt es nicht: das Selfie – in den sozialen Medien das meistproduzierte Bildformat. Wer hat sich nicht schon mal dabei erwischt, selber eines zu produzieren? Woher kommt dieses Bedürfnis, sich selber mehrere Male am Tag abzulichten? Wie lässt sich medien-spezifisch, soziologisch oder kulturhistorisch die Entwicklung des Selbstporträts bis zum Selfie nach-erzählen? Wie kreiert man das perfekte Selfie?

Eingang in die Alltagskultur

Zum ersten Mal soll das Wort «Selfie» 2002 in Australien aufgetaucht sein, der Oxford English Dictionary erklärte es 2013 zum «Wort des Jahres». Das Selbstporträt ist kulturhistorisch eines der ältesten Bildgenres überhaupt. Das malerische wurde vom fotografischen Selbstbildnis abgelöst und fand Verbreitung – motiviert durch immer verheissungsvollere Smartphones. Es kann geradezu von einer Selfie-Manie die Rede sein. Eine Ablösung von einer professionellen Bildschöpfung scheint stattgefunden zu haben. Unter anderem soll die Ausstellung Arbeiten rund um das Selbstbildnis als Selfie zusammenführen, obwohl dieses bis heute einen eher stiefmütterlichen Eingang in eine künstlerische Diskussion gefunden hat.

Die Ausstellung widmet sich den Themenbereichen der professionellen künstlerischen Auseinandersetzung, fotografischen Werken und einer wissenschaftlichen Herangehensweise. (red)

Selfie Mania: 18.11.17–7.1.18 in der Alten Fabrik Rapperswil, Vernissage am Fr., 17.11, Infos unter [alte-fabrik.ch](#)

Demnächst

Empire

Theater Als Schlusspunkt seiner Europa-Trilogie, einer dreijährigen Auseinandersetzung mit den kulturellen Wurzeln, der politischen Gegenwart und Zukunft des europäischen Kontinents, präsentiert Milo Rau in «Empire» biografische Close-ups von Menschen, die als Flücht-



linge nach Europa kamen oder an seinen Rändern ihre Heimat haben.

• **Di, 21.11., 19.30 Uhr** Theater Chur, Infos unter [theaterchur.ch](#)

Habib Koité

Konzert Mit seiner mitreissenden Musik wurde Habib Koité zu einem der grossen Stars der Weltmusik: ein Musiker und Geschichtenerzähler, der seine musikalischen Wurzeln dem Publikum zugänglich macht.

• **Mi, 22.11., 20.20 Uhr** Spielboden Dornbirn, Infos unter [spielboden.at](#)

Wochenende

Elektronik

Konzert Die Sofa Surfers aus Wien haben vor genau 20 Jahren ihr erstes Album, damals noch auf CD, veröffentlicht. Mit ihrem aktuellen Jubiläumsalbum «20» sind sie nun auf Tour. Strahlend schwarz und voller atmosphärischer Irritationen ist es geworden. Neben neuen Songs gibt es auf dem Album sogenannte Reworks, also alte Songs, die nochmals neu aufgenommen wurden.

• **Fr, 17.11., 21 Uhr** Spielboden Dornbirn, Infos unter [spielboden.at](#)

Afrika & Schweiz

Jazz Die Rainmakers sind ein Paradebeispiel für den fruchtbaren Austausch zwischen Nord und Süd: Bandleader Bänz Oester und Ganesh Geymeier kommen aus der Schweiz, der Pianist Afrika Mkhize und der Schlagzeuger Ayanda Sika-zählen zu den neuen Überfliegern aus Südafrika. Die Band bewegt sich musikalisch zwischen ekstatischer Ernsthaftigkeit und Feelgood-Fröhlichkeit.

• **Fr, 17.11., 20 Uhr** Kulturcinema Arbon, Infos unter [kulturcinema.ch](#)

Klangfestival

Tonhalle Das «Klangfestival Naturstimmen» verbindet alle zwei Jahre im Frühling Klänge aus der ganzen Welt im Toggenburg. Jeweils im November gibt es mit «Naturstimmen on Tour» eine kleinere Version des Festivals. Dabei treffen ein Chor, eine Kleingruppe und ein Solokünst-

Literatur: Von vernachlässigten und verwahrlosten Kindern

Lesung Julia Weber war mit ihrem Début-Roman «Immer ist alles schön» unter den Nominierten des Schweizer Buchpreises. Im Buch geht es um das Mädchen Anais. Sie sieht zu, wie sich ihre Mutter langsam, aber sicher von ihr und ihrem jüngeren Bruder Bruno entfernt. Einmal gesteht die Mutter: «Ich kann nicht mehr.» Und Anais erwidert: «Ich kann noch viel mehr nicht mehr.» Weber lässt die 14-Jährige in einer unverstellten Sprache fröhlich-traurig aus dem Alltag zweier vernachlässigter Kinder erzählen, die sich gegen ihr Unglück auflehnen. Die 1983 in Tansania geborene Weber liest aus ihrem Roman: Fr. 17.11., 20 Uhr, im Bodman-Literaturhaus in Gottlieben. (red)



Zurzeit auf Lesetour: Julia Weber Bild: Gaëtan Bally/Keystone (Zürich, 26. Oktober 2017)

ler in einem gemeinsamen Konzert aufeinander. Mit dem Jugendchor [jutz.ch](#) sind Stimmen vertreten, die dem traditionellen Jodel eine jugendliche Note verleihen. Begleitet werden sie von Klängen aus Westafrika: Das Trio Hanvivi aus Benin verstreut pure Lebensfreude.

• **Sa, 18.11., 20 Uhr** Tonhalle St. Gallen, Infos unter [klangwelt.ch](#)

Musikeranekdoten

Lesung Musiker wissen es selbst am besten: Ihr Leben und Wirken ist eine unerschöpfliche Quelle für Anekdoten. Hans Martin Ulbrich hat in seinem reichen Musikerleben zahlreiche Anekdoten über Kollegen, Komponisten, Dirigenten und Dirigentinnen gesammelt, die ihm im echten Leben oder über die Lektüre begegnet sind. Die allerbesten

hat er nicht nur in seinem neuesten Buch zusammengefasst, sondern stellt sie auch gleich persönlich vor.

• **Sa, 18.11., 16.30 Uhr** Notenpunkt, St. Gallen, Infos unter [noten.ch](#)

Tibet

Konzert Loten Namling ist einer der aktivsten und bekanntesten tibetischen Musiker in Europa. Auf der Flucht seiner Familie im Himalaja geboren und in Indien aufgewachsen, setzt sich Loten seit vielen Jahren für die Freiheit des von China besetzten Landes ein. Seine Lieder erinnern an die reiche Tradition und Kultur des Tibets; in der Gruppe Porok Karpo bringt er zusammen mit dem Schweizer Gitarristen Patrick Lerjen die überlieferten Melodien in Einklang mit erdigem Pop und alternativem Rock.

• **Sa, 18.11., 20 Uhr** Kulturpunkt Flawil, Infos unter [kulturpunkt-flawil.ch](#)

Folk Music

Konzert «The Other Side» ist das erste Album von Adaya. Doch die junge Sängerin ist keine Newcomerin. Die poetischen Songs der Vollblutmusikerin sind gereift durch vieles Reisen und unzählige Konzerte. Adayas unverwechselbare Stimme prägt ihre Musik. Sie ist tief verwurzelt in den Folktraditionen der britischen Inseln, angereichert mit Farbtupfern aus dem zeitgenössischen psychedelischen Folk. Im Vorprogramm spielt Adele H aus Italien.

• **Sa, 18.11., 21 Uhr** Treppenhaus Rorschach, Infos unter [treppenhaus.ch](#)

Kinder

Die wilden Schwäne

Musical Mit dem Stück von Christian Andersen bringt das Kinder-



tanztheater Claudia Corti einen Märchenklassiker auf die Bühne. Die mutige Elisa macht sich auf den Weg, ihre Brüder zu retten. Trotz zahlreicher Hindernisse gibt sie nicht auf. Die wilden Schwäne ist ein Musicalmärchen für die ganze Familie mit Kindern ab sechs Jahren. Die Aufführung ist gespickt mit Fantasie und Kreativität.

• **Sa, 18.11., 17 Uhr** weitere Spieldaten unter [theater.winterthur.ch](#)

ANZEIGE

365 Tage/Jahr ab 15 Uhr offen

BBC Gossau
butterbarcafe